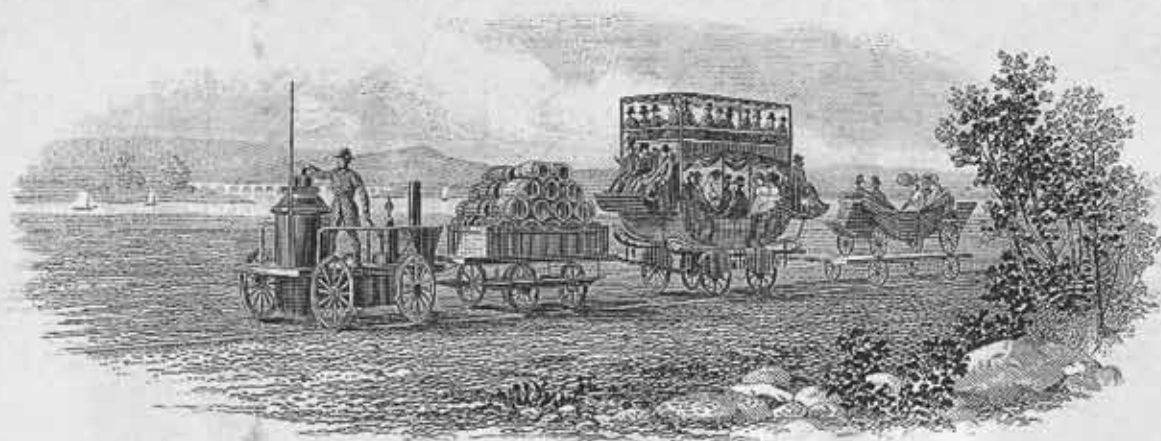

AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE



GESCHÄFTSBERICHT 2015

10-Jahres-Übersicht

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz Versandhandel	1.201	1.091	1.072	1.007	1.260	1.500	1.237	1.148	674	602
Rohertragsmarge Versandhandel in %	55	56	55	60	59	54	54	47	49	52
Betriebsergebnis Versandhandel	177	229	182	221	317	411	253	150	-57	-41
Umsatz Auktionen	376	405	578	533	496	585	468	475	463	425
Betriebsergebnis Auktionen	-10	44	40	-79	-40	86	-20	0	21	15
konsolidierter Umsatz	1.498	1.418	1.571	1.451	1.631	2.005	1.585	1.514	1.060	961
Betriebsergebnis Firmengruppe	140	251	212	124	249	483	253	193	33	-51 ³⁾
in % vom kons. Umsatz	9,3	17,7	13,5	8,5	15,3	24,1	16,0	12,7	3,1	-5,3
Anzahl der Mitarbeiter ²⁾	7	8	8+1	8+1	8+1	8	8	8	8	8
Personalaufwendungen ¹⁾	279	330	354	388	395	390	376	343	323	334
Personalkostenquote in % vom Umsatz	18,6	23,3	22,5	26,7	24,2	19,5	23,7	22,7	30,5	34,8
Jahresüberschuß / -fehlbetrag AG	119	142	195	86	154	235	127	115	-17	-43

¹⁾ zur besseren Vergleichbarkeit ohne gewinnabhängige Vergütungsbestandteile

²⁾ ab 2003 jeweils +3 Auszubildende | ab 2008 + 1 Auszubildender

³⁾ Vergleichbarkeit zum Vorjahr nicht gegeben, weil Finanzergebnis aus OIF-Anlagen in 2015 bereits hier enthalten.

Organe der Gesellschaft

AUFSICHTSRAT

Peter Eddelbüttel, Bankdirektor i.R., Braunschweig (Vorsitzender)

Heinz-Joachim Westphal, Geschäftsführer der Voets Automobilholding GmbH, Braunschweig,
(stellvertretender Vorsitzender)

Dipl.-Kfm. Achim Gröger, Unternehmensberater, Sarstedt

VORSTAND

Jörg Benecke, Erkerode

Michael Weingarten, Itzehoe

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

Salzbergstraße 2

38302 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31/97 55 - 0

Fax 0 53 31/97 55 - 55

eMail benecke.rehse@t-online.de

Web www.historische-wertpapiere.de
oder www.aktiensammler.de

Wertpapier-Kenn-Nummer 502 010

Börsennotiz: Freiverkehr München

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist regelmäßig vom Vorstand über die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft sowie der verbundenen Unternehmen, die wesentlichen Ereignisse und Vorhaben sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik sowohl in schriftlicher Form als auch in persönlichen Gesprächen unterrichtet worden. Im Rahmen der Berichtspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat nach § 90 AktG legt der Vorstand regelmäßig eine jährliche Unternehmensplanung vor. Darüber hinaus erstattet der Vorstand über die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte, insbesondere den Umsatz und die Lage der Gesellschaft monatlich Bericht, der auch die verbundenen Unternehmen einschließt. Für Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein konnten oder aus sonstigen wichtigen Anlässen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets rechtzeitig Beschlusvorlagen bzw. Berichte erstattet.

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich mit dem Deutschen Corporate Governance-Kodex auseinander gesetzt und sind zu dem Ergebnis gekommen, daß mit diesem auf Großunternehmen zugeschnittenen Konstrukt für die Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand und die Zusammenarbeit beider Gremien wohl Sollvorgaben gesetzt werden sollen, die in einer so kleinen Gesellschaft wie der unseren schon seit Jahren durch die tagtägliche praxisorientierte Arbeit qualitativ längst übererfüllt werden. Eine weitere Beachtlichkeit des Kodex erscheint uns insofern nicht gegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben vier Aufsichtsratsitzungen stattgefunden. Es nahmen hieran jeweils der Vorstand und alle Aufsichtsratsmitglieder teil. An der Sitzung, in der der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2014 festgestellt wurde, hat die Abschlußprüferin teilgenommen. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurde hierzu vorab der Bericht der Abschlußprüferin über die Erstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie die Jahresabschlüsse der verbundenen Unternehmen übersandt. In den Aufsichtsratsitzungen hat der Vorstand über die turnusgemäße Berichterstattung hinaus nochmals ausführlich den Geschäftsverlauf der Unternehmen der Gruppe dargestellt und hat alle ergänzenden Fragen des Aufsichtsrates hierzu beantwortet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen die Jahresplanung der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen vom Vorstand erläutern lassen, die Zahlen analysiert und die Planung anschließend verabschiedet.

Zustimmungspflichtige Geschäfte hat der Aufsichtsrat, sofern darüber nicht zeitnah in einer turnusmäßigen Sitzung beschlossen werden konnte, im Umlaufverfahren entschieden.

Beanstandungen zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand hatte der Aufsichtsrat nicht.

Schliesslich hat sich der Aufsichtsrat nicht nur generell, sondern auch laufend anhand beispielhafter Einzelfälle mit dem Berichtswesen, dem internen Kontrollsystem und dem Risikomanagementsystem der Gesellschaft auseinandergesetzt und die Systematik für effizient und ausreichend befunden.

Die PKF FASSELT SCHLAGE Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Braunschweig, hat den Jahresabschluß erstellt und hierzu unter dem 10.5.2016 die entsprechende Bescheinigung erteilt.

Die Wirtschaftsprüferin hat an der Aufsichtsratsitzung vom 6.6.2016 teilgenommen und zum Jahresabschluß eingehende Erläuterungen gegeben und dem Aufsichtsrat zur Beantwortung ergänzender Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß und den Lagebericht eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluß und Lagebericht und billigt den Jahresabschluß, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank des Aufsichtsrates für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Wolfenbüttel, im Juni 2016

Der Aufsichtsrat

Peter Eddelbüttel
Vorsitzender

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015
der Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

STRUKTUR DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere betreibt selbst den Versandhandel mit Historischen Wertpapieren sowie Sammlerzubehör aller Art. Die AG besitzt darüber hinaus 100 % der Anteile der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH, Wolfenbüttel. Die GmbH veranstaltet Versteigerungen u.a. unter den Markennamen „FHW / Freunde Historischer Wertpapiere“, „HSK / Hanseatisches Sammlerkontor“, „DWA / Deutsche Wertpapierauktionen“ und „Auktionshaus Gutowski“.

MARKTENTWICKLUNG

Unser Sammlermarkt zeigte im Berichtsjahr eine weiter rückläufige Tendenz. Im Versandhandel verzeichnete das Normalgeschäft einen nochmaligen, aber merklich abgeschwächten Rückgang von 665 T€ auf 589 T€. Der Grund ist weiterhin vor allem darin zu sehen, daß im Berichtsjahr praktisch keine neue marktfrische Ware auftauchte und unsere Ankaufsmöglichkeiten dadurch besonders eingeschränkt waren.

Das Auktionsgeschäft verzeichnete ebenfalls einen leichten Umsatzrückgang auf 427 T€ (Vorjahr: 462 T€).

UNSERE STELLUNG IM MARKT

Unsere Entwicklung verlief nach unserer Einschätzung im Einklang mit der Entwicklung des Gesamtmarktes für Historische Wertpapiere. Der Umsatzrückgang im Versandhandel verlief konform mit einem insgesamt rückläufigen Marktvolumen. Das Auktionsgeschäft vermochte unter den großen Akteuren seine führende Position mit einem Marktanteil von rd. 50 % im europäischen Markt sicher zu verteidigen. Bei dieser Betrachtung ausgeschlossen bleibt ein sich offenbar entwickelnder asiatischer Markt. Auf neu etablierten Auktionen in China und Hongkong beobachten wir teilweise höchst erstaunliche Umsätze und Preisentwicklungen, jedoch haben die traditionellen Anbieter mangels Präsenz vor Ort zu diesen Märkten keinen Zugang.

Im Versteigerungsgeschäft wird hierbei überwiegend nicht der erzielte Absatz, sondern lediglich die von uns

vereinnehmete Kommission als Umsatz ausgewiesen.

Die Umsatzrückgänge führen beim bereinigten Betriebsergebnis der Firmengruppe statt eines positiven Wertes von 33 T€ im Vorjahr nunmehr zu einem negativen Wert von 48 T€. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß im Vorjahr Finanzerträge von rd. 85 T€ aus unserer Sparte Immobilienfonds-Anlagen (nunmehr: CS Realwerte AG) im Ergebnis bereits enthalten waren, während sie wegen der rechtlichen Verselbständigung der Sparte für 2015 erst periodenversetzt in 2016 zufließen werden. Um diesen Sondereffekt bereinigt stellt sich das Betriebsergebnis also nicht schlechter dar als im Vorjahr.

Auf der Beschaffungsseite federn wir mit der nach wie vor extensiven Lagerhaltung bei einem kaum reproduzierbaren Produktspektrum die Risiken ausreichend ab. Im übrigen befinden wir uns in einer Phase des über mehrere Jahre geplanten Abschmelzens der bis 2009 aufgebauten Bestände.

Wir beschäftigten zum 31.12.2015 in der Gruppe 8 Mitarbeiter (davon zwei Teilzeitkräfte).

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Das ausgewiesene Eigenkapital per 31.12.2015 stellt sich in der AG mit 3.794 T€ (Vorjahr: 3.526 T€) wegen der im September 2015 durchgeführten Kapitalerhöhung verbessert dar. Es beträgt 65,6 % (Vorjahr: 67,7 %) der auf 5.787 T€ (5.209 T€) verlängerten Bilanzsumme.

Während die Finanzanlagen (insbesondere die Beteiligung an der CS Realwerte AG) um 822 T€ auf 1.231 T€ zunahmen, gingen alle übrigen Aktivposten plangemäß weiter um 244 T€ zurück. Auf der Passivseite ergibt sich ein im Verhältnis zur Wertzunahme der Finanzanlagen (822 T€) nur moderater Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 222 T€ auf 1.586 T€.

Im Einklang mit unserer mittelfristigen Cashflow-Planung ist das Anlage- und das Vorratsvermögen fristenkongruent finanziert. Nach wie vor genießen wir vorteilhafte Kreditkonditionen, so daß der Zinsaufwand in 2015 trotz höherer Durchschnittsinanspruchnahmen nur moderat auf 54 T€ (Vorjahr: 50 T€) stieg. Demgegenüber fehlen im Finanzergebnis umstrukturierungsbedingt die im Vorjahr noch erwirtschafteten Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens (zuvor 85 T€).

In der AG wurde ein Umsatz von 589 T€ (Vorjahr:

605 T€) erwirtschaftet. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging auf minus 47 T€ (Vorjahr: minus 14 T€) zurück, nach einer Gewinnübernahme von 33 T€ (Vorjahr: 13 T€) von der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH. Im Einklang mit dieser Entwicklung entwickelte sich nach Steuern der Jahresfehlbetrag der AG auf 50 T€ (Vorjahr: 17 T€).

Unsere Tochtergesellschaft Deutsche Wertpapierauktionen GmbH (vormals Freunde Historischer Wertpapiere Auktionsgesellschaft mbH) erwirtschaftete aus 427 T€ (Vorjahr: 462 T€) Umsatz einen Jahresüberschuß von 33 T€ (Vorjahr: 13 T€), der auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Muttergesellschaft übernommen wurde.

Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag von 7 T€ verbleibt nach Steuern ein Bilanzverlust von 43 T€ (Vorjahr: Bilanzgewinn von 63 T€). Angesichts des aktuell hohen Finanzierungsbedarfs unserer Finanzanlagen haben Vorstand und Aufsichtsrat davon abgesehen, unser Eigenkapital durch Rücklagenentnahme zu schwächen. Ein Dividendenvorschlag wird deshalb von Vorstand und Aufsichtsrat nicht gemacht.

RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Auf die weitere Entwicklung unseres Unternehmens hat zunächst die allgemeine wirtschaftliche und konjunkturelle Lage Einfluß. Darüber hinaus ist unser Markt aufgrund der börsennahen Natur des Produktes zum Teil von der Entwicklung an den Wertpapierbörsen abhängig. Die augenblicklich noch eingeschränkt positive Entwicklung der Aktienmärkte wird nicht ewig dauern. Zudem beeinträchtigt im Versandhandel ein dauerhafter Mangel an marktfrischer Ware unsere Absatzmöglichkeiten. Auf weitere Rückschläge müssen wir also eingestellt bleiben. Auch unsichere politische Entwicklungen können temporär die Kaufbereitschaft unserer Kundschaft stark negativ beeinflussen.

Ein weiteres markt- und produktspezifisches Risiko ist die Unkalkulierbarkeit der Beschaffungsseite. Dem begegnen wir durch eine weiterhin extensive Bestandshaltung, ohne aber damit den Wegfall von on-Top-Umsätzen aus der Vermarktung marktfrischer Ware (die nach Auslaufen der sog. Reichsbank-Versteigerungen kaum noch verfügbar ist) ausgleichen zu können.

Theoretisch besteht auch das Risiko, daß die Preis- und

Wertstrukturen durch von uns nicht steuerbare äußere Einwirkungen negativ beeinflusst werden. Äußerstenfalls kann dadurch für die von uns gehaltenen Bestände ein Abwertungsbedarf entstehen. Da rd. 70 % des gesamten Anlage- und Vorratsvermögens mit Eigenmitteln finanziert sind, besteht aber auch unter der theoretischen Annahme einer starken Entwertung der Bestände keine Gefahr für den Fortbestand der Gesellschaft.

Im Personalbereich sind die Strukturen weiter stabil, wenngleich Vorstand und Mitarbeiter im Gleichklang und völligem Einvernehmen verstärkt an einer sehr flexiblen Anpassung der Personalstruktur an das geschrumpfte Marktvolumen arbeiten. Eine Beeinträchtigung des laufenden Geschäfts ist von dieser Seite derzeit nicht zu befürchten.

UNSERE STRATEGIE

In der gegenwärtigen Situation führen wir unsere seit Jahren definierte Strategie im Grundsatz unverändert fort. Neben der Sicherung unserer Marktposition bedeutet dies eine prioritär ertragsorientierte Geschäftspolitik, die zugleich auch dauerhafte Beschäftigung für unsere langjährigen Mitarbeiter sicherstellt. Auf die voraussichtlich länger anhaltende Schwäche unseres Versandhandels haben wir uns im Jahresverlauf 2015 mit entsprechenden Akzentverschiebungen in der Struktur der Gruppe eingestellt. Als Ausgleich wurde vor allem das Geschäft der neuen Beteiligung CS Realwerte AG deutlich mehr als zunächst vorgesehen gestärkt. Das Geschäftsvolumen dieser neuen teilselbständigen Sparte übersteigt inzwischen das 5-fache dessen, was wir uns am Anfang der Konzipierung vorgestellt hatten.

AUSBLICK

Eine verwerfungsfreie Wirtschafts- und Börsenentwicklung vorausgesetzt hoffen wir im Versandhandel die bereinigten Werte des Jahres 2015 annähernd wieder erreichen zu können. Konkret planen wir für 2016 einen Umsatz von 590 T€ (Ist Vorjahr: 589 T€).

Im Auktionsgeschäft hoffen wir nach positivem, über Plan liegenden Verlauf der großen Auktion im Februar in Hamburg auf eine im Vergleich zum Vorjahr stabile Geschäftsentwicklung.

Die unumgängliche Umstrukturierung unserer Firmen-
gruppe kommt ohne große Brüche und Verwerfungen
gut voran. Unseren Aktionären, den Kunden und unseren
Mitarbeitern danken wir an dieser Stelle erneut für die
jahrelange, teils sogar jahrzehntelange treue Verbunden-
heit, die unsere Gesellschaft inzwischen zu fast so etwas
wie einer Familie geformt hat.

Wolfenbüttel, den 6. Mai 2016

(Jörg Benecke)

(Michael Weingarten)

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere
Wolfenbüttel

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva		Stand am
€	€	31.12.2014
		T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
(entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten)		
	2,50	0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	338.847,00	345
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>33.704,00</u>	<u>42</u>
	372.551,00	387
III. Finanzanlagen		
(Anteile an verbundenen Unternehmen)		
	1.231.477,09	409
	<u>1.604.030,59</u>	<u>796</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte (Waren)		
	3.861.703,96	3.925
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.218,99	33
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	319
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>97.770,66</u>	<u>93</u>
	146.989,65	445
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	174.137,51	43
	<u>4.182.831,12</u>	<u>4.413</u>
	<u><u>5.786.861,71</u></u>	<u><u>5.209</u></u>

Passiva

	€	€	Stand am 31.12.2014 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)		2.400.000,00	2.100
II. Kapitalrücklage		1.187.529,19	1.113
III. Gewinnrücklage			
1. gesetzliche Rücklage	210.000,00		210
2. andere Gewinnrücklagen	40.000,00		40
		250.000,00	250
IV. Bilanzverlust (i. V. -gewinn)		43.479,42	63
		3.794.049,77	3.526
B. Rückstellungen (sonstige Rückstellungen)		33.400,00	47
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.586.104,94		1.364
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.833,32		8
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	73.873,64		0
4. sonstige Verbindlichkeiten	260.600,04		264
(davon aus Steuern: 7.799,12 €, i. V. 31 T€)			
		1.959.411,94	1.636
		5.786.861,71	5.209

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		589.307,05	665
2. sonstige betriebliche Erträge		204.925,76	291
		<u>794.232,81</u>	<u>956</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	219.453,04		291
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>66.146,36</u>		<u>78</u>
		<u>285.599,40</u>	<u>369</u>
		508.633,41	587
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	272.209,52		295
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 3.582,48 €, i. V. 2 T€)	48.501,76		49
	<u>320.711,28</u>		<u>344</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.167,50		17
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>228.528,15</u>		<u>239</u>
		563.406,93	600
		-54.773,52	-13
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (davon von verbundenen Unternehmen: 33.463,91 €, i. V. 13 T€)	33.463,91		13
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.233,11		36
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 2.621,22 €, i. V. 2 T€)	<u>53.822,42</u>		<u>50</u>
		6.874,60	-1
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-47.898,92	-14
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-55,18		0
12. sonstige Steuern	<u>2.628,52</u>		<u>3</u>
		2.573,34	3
13. Jahresfehlbetrag		-50.472,26	-17
14. Gewinnvortrag		6.992,84	80
15. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		0,00	-50
16. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00	50
17. Bilanzverlust (i. V. -gewinn)		<u>43.479,42</u>	<u>63</u>

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN (BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN)

Die bisher angewandten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfahren.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Erleichterungen der Rechnungslegung für kleine Gesellschaften werden hinsichtlich des Anhangs weitgehend in Anspruch genommen.

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagegitter)

	Anschaffungs-, Herstellungskosten				Abschreibungen (kumuliert)				Buchwerte	
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	
	01.01.2015			31.12.2015	01.01.2015			31.12.2015	01.01.2015	31.12.2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten)	58.111,35	0,00	0,00	58.111,35	58.108,85	0,00	0,00	58.108,85	2,50	2,50
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	396.427,90			396.427,90	51.241,90	6.339,00		57.580,90	345.186,00	338.847,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	145.737,04			145.737,04	104.204,54	7.828,50		112.033,04	41.532,50	33.704,00
	542.164,94	0,00	0,00	542.164,94	155.446,44	14.167,50	0,00	169.613,94	386.718,50	372.551,00
III. Finanzanlagen (Anteile an verbundenen Unternehmen)	409.527,09	821.950,00	0,00	1.231.477,09	0,00	0,00	0,00	0,00	409.527,09	1.231.477,09
Summe I. - III.	1.009.803,38	821.950,00	0,00	1.831.753,38	213.555,29	14.167,50	0,00	227.722,79	796.248,09	1.604.030,59

Waren sind auf Anschaffungskostenbasis bewertet. Abschläge berücksichtigen gesetzliche Vorschriften (Niederstwertprinzip) bzw. spezielle Tatbestände für eine verlustfreien Bewertung zum Bilanzstichtag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die in Forderungen vorhandenen Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht für das allgemeine Ausfallrisiko sowie die Zins- und Beitreibungskosten eine Pauschalwertberichtigung.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Anschaffungsjahr in Höhe des Zugangswertes abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2015 stellt sich wie folgt dar:

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt 2.400.000,- Euro und ist zum Nennbetrag bewertet. Es ist eingeteilt in 800.000 nennwertlose Stückaktien.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzverlust von 43.479,42 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Die sonstigen Rückstellungen decken sowohl die erkennbaren Risiken als auch die ungewissen Verpflichtungen und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden ausgewiesen:

Tantiemen	TEuro 10
Urlaubsrückstellungen	TEuro 3
Abschlußkosten	TEuro 5
Archivierungskosten	TEuro 15

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben 1.367.727,60 Euro eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 291.684,34 Euro eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden grundsätzlich zum Mittelkurs im Entstehungszeitpunkt bewertet. Das Niederst- bzw. Höchstwertprinzip wird beachtet.

SONSTIGE ANGABEN

Zu Mitgliedern des **Aufsichtsrates** sind bestellt die Herren

- Peter Eddebüttel, Bankdirektor i.R., Braunschweig (Vorsitzender)
- Heinz-Joachim Westphal, Geschäftsführer der Voets Automobilholding GmbH, Braunschweig, (stellvertretender Vorsitzender)
- Dipl.-Kfm. Achim Gröger, Unternehmensberater, Sarstedt

Zu Mitgliedern des Vorstands sind bestellt die Herren

Jörg Benecke, Bankkaufmann, Erkerode
Michael Weingarten, Bankkaufmann, Itzehoe

Die Gesamtvorstandsbezüge betragen im Geschäftsjahr 104.609,68 Euro und die des Aufsichtsrats insgesamt 4.900,00 Euro.

Die Gesellschaft hält folgenden Anteilsbesitz:

	Eigenkapital 31.12.2015 Euro	Beteiligungs- quote %	Jahresergebnis 2015 Euro
Deutsche Wertpapierauktionen GmbH, Wolfenbüttel	175.564,59	100,00	33.463,31*
CS Realwerte AG <small>* vor Ergebnisabführung</small>	4.937.053,66	25,61	6.916,57

Wolfenbüttel, den 22. April 2016

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

(Jörg Benecke)

(Michael Weingarten)